

Silvester- Kracher: Wenn's richtig knallt!

Böllertest bei der JF Bad Brückenau

Jedes Jahr verletzen sich Menschen an Silvester durch Feuerwerkskörper. Entweder weil die Raketen und Kracher defekt oder schlecht produziert sind. Oder weil die Feiernden nicht richtig damit umgehen. Das kann brandgefährlich sein, vor allem wenn es sich um illegale Produkte ohne Zulassungen handelt. Immer wieder kommt es deshalb zu Verletzungen, hauptsächlich im Gesicht und an den Händen.

JF Bad Brückenau kennt sich aus!



Die elf Jugendlichen aus der JFW Bad Brückenau mit den Ortsteilen Römershag und Volkers haben sich das Video von Joscha Reinheimer angeschaut, das er über den Böllertest für »move36«, das Jugendmagazin des Parzeller Verlags, gedreht hat. Und sie sind alle ziemlich überrascht gewesen über die Druckwelle. Damit hatte keiner gerechnet.

Jugendwart Marius Fischer hat für ein Jugendmagazin den Böllertest gemacht: Ein Löschfahrzeug stand während des Tests bereit und der Jugendwart war durch Schutz Hose und -jacke, Helm, Sichtschutz und Handschuhen geschützt. Er hat verschiedene Silvesterkracher mit einem Streichholz gezündet, das an einem langen Stiel befestigt war. Denn wenn eine Zündschnur defekt ist, kann der Böller direkt in der Hand explodieren und schwere Verbrennungen verursachen. Marius Fischer selber war etwas mulmig zumute, weil auf einem der illegalen Böller ein Totenkopf zu sehen war, aber ansonsten nur unverständliche chinesische Schriftzeichen. »Es hat dann einen lauten Knall gegeben und den Böller komplett zerfetzt. Für das Video hatten wir Papierrollen hingelegt, damit man sieht wie groß die Druckwelle ist.« Im Vergleich dazu hat er auch weitere Silvesterkracher gezündet und das Ganze dokumentiert.



VORSICHT bei Böllern und Raketen!

Jugendwart Marius Fischer rät: »Wenn ein Böller mal nicht explodiert, dann sollte man es auf keinen Fall nochmal probieren. Denn es könnte ein Anzeichen dafür sein, dass der Böller defekt ist. Das kann auch schon mal bei einem legalen Produkt passieren.« Generell dürfen Raketen niemals aus der Hand und nur im Freien gezündet werden. Um Brand- und Verletzungsrisiken zu vermeiden, sollte beim Abbrennen der Feuerwerkskörper stets ein ausreichender Sicherheitsabstand zu Personen, Autos und Bäumen eingehalten werden. Es empfiehlt sich auch, alle brennbaren Dinge von Balkonen und Terrassen zu entfernen und während des Feuerwerks Türen und Fenster geschlossen zu lassen.



Das kann passieren!

Eine zerfetzte Hand, abgerissene Finger, Hörschäden, Verletzungen am Auge bis zu lebensgefährlichen Hirnswellungen, wenn man am Kopf getroffen wurde. Besonders schlimm ist es, wenn Betrunkene andere mit Krachern bewerfen oder sie ihnen in die Taschen stecken. Denn auch wenn Böller klein und unscheinbar wirken, können sie gefährlich sein. Vor allem illegale Produkte wie beispielsweise aus China, die unter anderem auf Asienmärkten entlang der deutsch-polnischen und bayrisch-tschechischen Grenze verkauft werden, haben mitunter eine vielfach größere Sprengkraft als in Deutschland zugelassene Produkte.

Auf Prüf-Siegel achten!

Die Experten vom TÜV Rheinland empfehlen, dass man Feuerwerk nur aus sicheren Quellen bezieht, beispielsweise aus hiesigen Supermärkten, Baumärkten und Warenhäusern. Und: »Beim Feuerwerk ist es wichtig einen klaren Kopf zu haben und die Gebrauchsanweisung genau zu beachten«, so Rainer Weiskirchen TÜV Rheinland. Er ist beruflich nicht nur Fachmann für Produktsicherheit, sondern auch aktiver Feuerwehrmann der FF Hagenbüchach und Pressesprecher der Feuerwehren im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. Seine Feuerwehr steht an Silvester genauso bereit wie die FF Bad Brückenau und alle anderen in Bayern, doch sie alle hoffen eines: Dass es trotz lauten Silvesterböllern und -raketen ruhig bleibt!



Video aus »move36«:
www.youtube.com/watch?v=7gHXfBRf4tY



Film vom TÜV Rheinland:
www.youtu.be/zV7z4sZRMtg

